

hier abgebildet sind und allerdings ausschließlich von technischen und wissenschaftlichen Vereinigungen stammen, belegen das in gerade abschreckender Weise. Seit einigen Jahren allerdings scheint auch den berühmten weitesten Kreisen allmählich die Einsicht aufzudämmern, daß künstlerisch gute oder zum mindesten anständige Drucksachen für einen Verein, der etwas auf sich hält (und das tut doch jeder!), nicht nur eine Ehrensache, sondern auch eine praktische Angelegenheit sind. Man scheint nämlich erkannt zu haben, daß solchen Drucksachen eine Werbekraft innewohnt, die unkünstlerische oder gar geschmacklose Drucksachen niemals haben können. Und es gibt doch kaum einen Verein, der es nicht notwendig hätte oder wenigstens für wünschenswert halten müßte, neue Mitglieder zu werben. Das aber besorgt am besten die Reklame, die von künstlerischen Drucksachen für den

Verein, der sie führt und verbreitet, geleistet wird. Denn es ist für sehr viele Leute ein nicht zu unterschätzender Anreiz, zu wissen, daß sie als Mitglieder eines bestimmten Vereins nicht nur mit einer hübschen Mitgliedskarte paradieren können, sondern auch ein Anrecht auf gewisse periodische oder gelegentliche Drucksachen (Festblätter etwa, Einladungskarten und dergleichen) haben. Jeder dritte Mensch sammelt doch heute irgend etwas. Vereinsdrucksachen aber gehören nicht erst seit heute und gestern zu den begehrteren „Artikeln“ auf dem unendlich weiten Gebiet der angewandten Graphik, der sich ja die Sammelleidenschaft mit besonderer Heftigkeit zugewandt hat. Also: Viele Vereine haben erkannt, daß es für sie nicht unvorteilhaft ist, wenn sie sich im „Bedarfsfall“ mit der Kunst verbünden. Andere halten sich ohnehin ihres Zweckes wegen oder aus anderen,



Bild 4 / ADOLF MENZEL / Mitgliedsdiplom des Kunstvereins in Potsdam 1836